# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 499. Mittag-Ausgabe. Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 25. October 1866.

## Deutschland.

**Berlin**, 23. Oct. [Amtliches.] Seine Majestät der König hat gestern Nachmittag um halb 4 Uhr in Allerhöchstseinem hiesigen Palais dem von des Königs von Würtemberg Majestät zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlichen Hofe ernannten Geheimen Legations-Rath und Kammerherrn Freiherrn v. Spitzemberg eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein ihn in dieser Eigenschaft beglaubigendes Schreiben seines Souveräns entgegenzunehmen geruht.

Se. Majestät der König hat dem bisherigen Landrath des Kreises Waldenburg, Kammerherrn Freiherrn v. Rosenberg, den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Förster Braatz zu Zopfenbeck im Kreise Ueckermünde, dem Steuer-Aufseher Grawert zu Sachsendorf im Kreise Lebus und dem Kohlenmesser Philipp Hubig zu Löbejün im Saalkreise das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; ferner den Staatsanwalts-Gehilfen Anders in Schwetz zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten zu Löbau und Rosenberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Löbau ernannt.

Der Lehrer Trettin ist als Hilfs- und Turnlehrer an dem Schullehrer-Seminar in Drossen angestellt worden. — Der Wundarzt erster Klasse Kronisch ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Bromberg ernannt worden.

**Schloß Babelsberg**, 24. Oct. [Se. Majestät der König] nahm gestern die Vorträge der Generale v. Podbielski und v. Treskow entgegen und empfing die Meldung des Generallieutenants Grafen Wilhelm zu Stolberg. Um 3 Uhr Nachmittags dinirte Allerhöchstderselbe auf dem Jagdschloß Glinike bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl und erschien zum Thee bei Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und der Frau Prinzessin Karl in Glinike. Heut findet Civil-Vortrag bei Sr. Majestät statt. (St.-Anz.)

**Berlin**, 23. October. [Erklärung eines Theils der Fortschrittspartei und des linken Centrums.] Nach der Vertagung der Session haben 24 Abgeordnete aus den Fractionen der Fortschrittspartei und des linken Centrums sich zu der folgenden Erklärung vereinigt, deren Veröffentlichung nur durch die Einholung der Unterschriften verzögert worden ist:

**Erklärung.**

Die zwei bedeutenden Abstimmungen, über die Indemnität und die Anleihe, veranlassen uns, vor dem Lande die Gesichtspunkte darzulegen, von denen wir bisher geleitet worden sind und denen wir ferner zu folgen gedenken.

Für unsere dringendste Aufgabe in der außerordentlichen Session hielten wir, der Regierung in ihrer auswärtigen Politik den vollen Beistand der Landesvertretung zu verschaffen. In dem kraftvoll geführten Kriege und seinen Erfolgen sehen wir den ersten glücklichen Anfang zu einer wahren Einigung des deutschen Vaterlandes. Die Erweiterung des preußischen Gebietes und die Unterordnung des Nordens unter die Führung Preußens sind für immer berechnet, die Trennung des Südens aber soll nur zeitweilig und nicht länger andauern, als die zwingende Macht der widerstrebenden Verhältnisse. Leicht erkennbare Gefahren haben an dem Main Halt zu machen geboten. Dieselben Gefahren bedrohen auch in Zukunft den vorgezeichneten Fortschritt und selbst das schon erreichte Ziel. Ihnen gegenüber war es die heiligste Pflicht der Volksvertretung, ungesäumt bei der ersten und bei jeder folgenden Gelegenheit vor aller Welt den Beistand zu bekunden, auf welchen jede Regierung in Preußen rechnen darf, so weit sie die deutsche Einheit gegen fremden Eingriff und heimische Sonderinteressen vorzubereiten und die Stärke der gesammtdeutschen Macht zu erhöhen bestrebt ist. Auf das Zutrauen, daß unter der gegenwärtigen Leitung der auswärtigen und militärischen Angelegenheiten das Streben dahin gerichtet ist, hat die Regierung einen unabweisbaren Anspruch erworben.

Unverträglich mit einer solchen Kundgebung, unverträglich mit den brennendsten Bedürfnissen des Vaterlandes war der schwere Conflict der vergangenen Jahre, neben welchem die Eintracht zwischen Regierung und Volksvertretung nirgend zu erreichen und jeder thatkräftige Beistand des Landtages ausgeschlossen war. Glücklicher Weise hatten die Thaten des Volkes in Waffen und die veranlassenden Verdienste der Regierungspolitik einige Ursachen des Streites gänzlich weggeräumt, andere zur Zeit zurückgedrängt. Das Anerkenntniß des Geschehenen war der Ausspruch der Indemnität, welcher zugleich die Mitwirkung der Landesvertretung vorbereitete.

In der Anleihe galt es der Regierung die Mittel, ohne welche sie nicht glaubte die volle Verantwortlichkeit für die weitere Durchführung der Aufgabe Preußens übernehmen zu können, im zweckentsprechenden Maße zu gewähren und gegen die Bewilligung Bürgschaften zu erlangen, welche die Rechte des Volkes vermehren und die älteren Rechte mit besseren Schutzmitteln versorgen, ohne hierdurch der Leitung irgend einen Grad von Kraft zu entziehen.

Die Wachsamkeit über die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes, von denen keines aufgegeben und keines verkürzt werden darf, hat die ganze entschieden liberale Partei auch in dieser Session stets einig gefunden und von anderen Parteien gesondert. Dasselbe Band wird auch in Zukunft ihr gemeinsames Merkmal bleiben. Trotz des Vertrauens zu der umsichtigen und hochstrebenden Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und zu dem energischen Schutze der preußischen Macht und des preußischen Berufes, trotz des Zeichens der Versöhnung in der Amnestie, ist in der inneren Verwaltung des Landes noch nicht die Wendung gesichert, welche auch hier uns gestattete, die Schritte der Regierung mit Vertrauen zu begleiten. Wir fühlen die Pflichten einer wachsamen und loyalen Opposition auf uns ruhen und glauben sie nicht blos den Rechten des preußischen Volkes zu schulden, sondern auch der Zukunft Deutschlands zu widmen, wenn wir dem Schaden vorzubeugen streben, mit welchem eine mißliebige Regierungsweise im Innern des Landes selbst die Erfolge der auswärtigen Politik bedroht, indem sie das harmonische Zusammenwirken zwischen Regierung und Volksvertretung gefährdet, den innigen Zusammenschluß der älteren und neuen Landestheile und den Anschluß des übrigen Deutschlands an Preußen erschwert. Neben der gerüsteten Macht und dem Ansehen der Waffen bedarf es einer freisinnigen Verwaltung. In der Mischung beider Elemente, in der Ausbildung der lange schon vorbehaltenen organischen Gesetze und in der Selbstverwaltung als Grundlage des Gemeindewesens erkennen wir den graden Weg zur höchsten Bedeutung Preußens und zu seiner Herrschaft in Deutschland.

Das ist der Sinn unserer Unterstützung und unserer Opposition. Doch sind wir fest entschlossen, so lange uns in diesem Sinne zu wirken vergönnt ist, die Opposition nicht hinübergreifen zu lassen auf das Gebiet der gebilligten deutschen Politik. In dem großen Moment des erstarkten und sich verwirklichenden Einheitsdranges halten wir keine Partei und keine Maßregel berechtigt, welche der deutschen Entwickelung Hindernisse bereitet oder die möglichen Förderungsmittel versagt.

Von solchen Gründen wurde unser Verhalten bestimmt und so meinen wir unsere Mandate am besten zu verwalten.

Berlin, im September 1866.

Aegerter. Berger (Posen). v. Bockum-Dolffs. Cetto. Franck. Hammacher. v. Hennig. Hinrichs. John (Labiau). Kanngießer. Lasker. Lautz. Lent. Lette. Lüning. Metzmacher. Michaelis (Stettin). Pieschel. Rautenstrauch. Reichenheim. Roepell. Techow. Twesten. v. Unruh.

* **Berlin**, 24. Oct. [Die wesentlichsten Punkte des Friedensvertrages zwischen Preußen und Sachsen] sind, nach der „Prov.-Corr.", folgende:

Der König von Sachsen erkennt die Bestimmungen des Nikolsburger Vertrages, soweit sie sich auf die Zukunft Deutschlands und insbesondere Sachsens beziehen, an und tritt für sich und seine Nachfolger für das Königreich Sachsen dem Bündnisse der norddeutschen Regierungen vom 18. August dieses Jahres bei.

Die hiernach nöthige völlige Neubildung des sächsischen Heeres, welches einen integrirenden (untrennbaren) Theil der norddeutschen Bundesarmee zu bilden und demgemäß unter den Oberbefehl des Königs von Preußen zu treten haben wird, erfolgt, sobald die für den norddeutschen Bund zu treffenden allgemeinen Bestimmungen auf der Grundlage der preußischen Bundesreform-Vorschläge vom 10. Juni d. J. festgestellt sein werden.

Inzwischen treten auf Grund des gleichzeitig abgeschlossenen besondern militärischen Vertrages folgende Bestimmungen in Kraft:

Die Festung Königstein wird unverzüglich und noch vor Auswechselung der Ratificationen des Friedensvertrages dem Könige von Preußen eingeräumt. Die daselbst befindliche sächsische Infanterie wird von einer preußischen Infanterie Abtheilung unter gegenseitiger militärischer Ehrenbezeigung abgelöst, der sächsische Gouverneur übergiebt sein Amt dem vom Könige von Preußen zu ernennenden Gouverneur. Das auf der Festung befindliche sächsische Material bleibt unbestrittenes Eigenthum der sächsischen Regierung. Zur Bewahrung desselben verbleibt ein sächsisches Artillerie-Detachement als Theil der Besatzung unter dem Oberbefehl des preußischen Gouverneurs in der Festung, mit ihm der Unter-Commandant, der Festungs-Ingenieur, der Adjutant und die Handwerker.

In der gesammten sächsischen Armee, außer den für die Friedensbesatzung von Dresden bestimmten Truppen, tritt unmittelbar nach Bestätigung des Friedensvertrages und noch vor der Rückkehr der Truppen nach Sachsen eine Beurlaubung in ausgedehntem Maße ein. Nach der Rückkehr findet die dann noch nöthige Demobilisirung und die vollständige Beurlaubung aller entbehrlichen Mannschaften statt.

Dresden erhält eine gemeinschaftliche Besatzung von preußischen und sächsischen Truppen; doch dürfen die sächsischen Truppen die Zahl von 2- bis 3000 Mann nicht überschreiten.

Für die Stadt Dresden und die dort angelegten Festungswerke ernennt der König von Preußen den Gouverneur, der König von Sachsen den Commandanten.

In Betreff der nicht für Dresden bestimmten sächsischen Truppen wird die Unterbringung der (nach der vollständigen Beurlaubung) verbleibenden Cadres, Pferde, Waffen und Ausrüstung im Einvernehmen mit dem höchstcommandirenden preußischen General geregelt werden.

Bei der Rückkehr auf sächsisches Gebiet treten die einzelnen sächsischen Truppentheile unter preußischen Oberbefehl.

Bis die Neubildung des sächsischen Heeres und dessen Einreihung in die Armee des norddeutschen Bundes erfolgt sein wird, stellt Preußen seinerseits die für die Besatzung des Königreichs Sachsen nöthige Anzahl von Truppen.

Auch in Bezug auf die völkerrechtliche Vertretung Sachsens bei anderen Staaten sollen die Grundsätze zur Geltung kommen, welche im norddeutschen Bunde im Allgemeinen maßgebend sein werden.

Die sächsische Regierung, von dem Wunsche beseelt, die vollkommene Uebereinstimmung zu bethätigen, welche zwischen ihr und der preußischen Regierung bezüglich der von jetzt an gemeinsam zu verfolgenden politischen Richtung besteht, hat sich (durch ein besonderes Protocoll) bereit erklärt, schon jetzt ihre Vertretung bei denjenigen Regierungen, bei welchen sie gegenwärtig diplomatische Agenten nicht unterhält, auf die preußischen Gesandten zu übertragen, — so wie auch die sächsischen Vertreter im Auslande mit Anweisungen der Art zu versehen, daß sich Sachsen im Geiste des mit Preußen abgeschlossenen Bündnisses schon jetzt der preußischen Politik fest anschließt.

An Kriegskosten zahlt Sachsen 10 Millionen Thaler in drei Raten (am 31. Dezember d. J., 28. Februar und 30. April kommenden Jahres).

Mit erfolgter Bestätigung des Vertrages tritt das bisherige preußische Militär-Gouvernement und das preußische Civil-Commissariat in Dresden außer Wirksamkeit, und die bisher geleistete tägliche Zahlung von 10,000 Thalern hört auf.

Der Zollvereins-Vertrag vom 16. Mai 1865 tritt vorbehaltlich der weiteren Regelung der Zollverhältnisse im norddeutschen Bunde einstweilen und mit dem beiderseitigen Recht sechsmonatlicher Kündigung wieder in Kraft.

Zur Sicherung des Baues einer Eisenbahn von Leipzig über Pegau nach Zeitz und in Betreff des Eigenthumsrechts an der Görlitz-Dresdener Bahn enthält der Vertrag besondere Bestimmungen.

Das Postwesen Sachsens, wie des norddeutschen Bundes überhaupt, soll künftig der Gesetzgebung und Oberaufsicht der Bundesgewalt unterliegen. Sachsen wird der künftigen Ordnung weder durch Verträge mit anderen Staaten, noch durch sonstige Anordnungen vorgreifen.

Das Recht zur Handhabung des Telegraphenwesens im Königreich Sachsen geht auf die preußische Regierung über.

Das Salzmonopol wird in Sachsen aufgehoben, sobald die Aufhebung in Preußen erfolgt. Von dem Zeitpunkte dieser Aufhebung ab soll die Besteuerung des Salzes für gemeinschaftliche Rechnung sämmtlicher betheiligten Staaten bewirkt werden.

Die sächsischen Unterthanen sollen wegen politischer Handlungen, welche während der Zeit des Kriegszustandes von ihnen begangen sind, auf keine Weise strafrechtlich, polizeilich oder disciplinarisch zur Verantwortung gezogen werden.

Weitere Bestimmungen betreffen den Verzicht auf die sächsischen Rechte an den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz, — und die Auspfarrung preußischer Gemeinden aus sächsischen Parochien, endlich die Rückgabe sächsischen Staatseigenthums, das nicht als Kriegsbeute anzusehen ist.

[Der Herzog von Nassau] hat nunmehr Verhandlungen mit der preußischen Regierung wegen Regelung seiner persönlichen Verhältnisse angeknüpft. Die Nachricht, daß dergleichen Verhandlungen auch mit dem früheren König von Hannover stattfinden, ist irrthümlich.

[Verhandlungen mit dem Prinzen Friedrich von Augustenburg] von denen in Zeitungen die Rede gewesen ist, finden nach der „Prov.-Corr." durchaus nicht statt: es ist dazu in keiner Beziehung ein Anlaß vorhanden.

[Audienz.] Die k. sächsischen Bevollmächtigten Minister Freiherr v. Friesen, General v. Fabrice, Geh. Legationsrath v. Zobel und die Generalstabs-Offiziere Graf v. Vitzthum und Frhr. v. Winckler haben am Montag um 3 Uhr Audienz bei Sr. Majestät dem König gehabt. Hierauf haben sie im British-Hotel, wo sie zwei Monate logirten, ein Abschieds- und Friedens-Diner gegeben und sind gestern nach Dresden zurückgekehrt.

[Die Bundesfestung Rastatt.] In Baden ist man, wie es heißt, in Verlegenheit wegen der bisherigen Bundesfestung Rastatt. Die Preußen und Oesterreicher haben diese Festung verlassen; die Kräfte Badens reichen aber nicht aus, um dieselbe in Stand zu halten und für einen möglichen Kriegsfall zu vertheidigen.

[Die Postverwaltung] hat, trotzdem viele ihrer Beamten als Combattanten eingezogen waren, in dem glorreich beendeten Feldzuge nur wenig Verluste an Gefallenen zu beklagen. Nach amtlichen Quellen sind drei Postbeamte gefallen, nämlich: Post-Secretär Ohm aus Berlin, als Offizier bei Langensalza, Post-Expedient Tecklenburg aus Mioslaw, als Vice-Feldwebel im Gefechte bei Uettingen und Roßbrunn, Post-Expeditionsgehilfe am Ende aus Potsdam, als einjähriger Freiwilliger bei Königgrätz.

### Gewinn-Liste der 4. Classe 134. königl. preuß. Classen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43,
ohne Gewähr.

(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen 2 Hauptgewinne von **10,000 Thlr.** auf Nr. 23,185 und 93,071.

5 Gewinne zu **5000 Thlr.** fielen auf Nr. 13,366. 28,241. 74,020. 78,767 und 82,276.

5 Gewinne zu **2000 Thlr.** fielen auf Nr. 4598. 18,262. 61,811. 66,651 und 88,751.

42 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 1090. 1587. 7839. 11,743. 12,906. 13,951. 18,551. 19,585. 19,887. 20,533. 22,255. 22,468. 24,173. 24,908. 25,806. 26,141. 26,526. 27,259. 31,973. 43,893. 47,048. 47,365. 51,758. 56,918. 59,380. 60,856. 61,870. 62,380. 63,278. 64,696. 67,101. 69,933. 72,377. 72,637. 73,021. 79,785. 83,259. 84,433. 84,529. 85,514. 87,810 und 92,390.

53 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 5311. 5937. 9876. 9919. 12,154. 13,000. 13,109. 13,310. 18,021. 18,348. 21,046. 26,308. 28,268. 29,816. 30,130. 31,952. 32,105. 35,787. 36,864. 39,349. 42,383. 44,035. 44,570. 45,831. 47,431. 48,854. 49,459. 51,441. 55,352. 56,794. 58,983. 64,843. 66,128. 69,330. 71,677. 72,254. 73,169. 73,357. 73,424. 75,632. 75,753. 76,898. 77,193. 77,672. 78,246. 78,759. 79,334. 85,647. 87,456. 90,295. 90,652. 92,759 und 94,108.

73 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 1798. 4345. 5009. 7802. 8350. 9752. 9857. 10,173. 10,769. 12,193. 13,930. 15,522. 17,124. 20,682. 21,510. 22,180. 23,229. 24,971. 29,624. 29,820. 30,081. 35,096. 35,478. 37,925. 38,395. 38,595. 41,303. 41,544. 41,584. 42,418. 42,598. 43,537. 45,911. 46,240. 46,438. 48,532. 48,696. 51,636. 51,986. 52,342. 52,561. 52,689. 53,727. 53,817. 53,983. 55,356. 55,479. 56,893. 57,057. 58,547. 61,798. 64,785. 68,178. 70,526. 72,057. 72,519. 75,296. 76,318. 76,321. 76,411. 76,685. 77,925. 79,450. 80,953. 82,443. 82,483. 82,865. 84,196. 85,307. 88,204. 88,538. 89,716 und 91,711.

Gewinne zu **70 Thlr.** (Die Gewinne zu 100 Thlrn. sind in Parenthese beigefügt.)

**20.** 24. 49. 101. 46. 54. 64. 80. 268. 337. 64. 447. 526. 645. 92. 701. 30 (100). 52. 64 (100). 74. 809. 31. 904. 1061. 128. 48. 50 (100). 307. 48. 448. 70. 90. 531. 50. 614. 33. 49. 84. 89. 716. 41. 910. 31. 2038. 154. 61. 215. 61. 80. 96. 391. 413. 47. 79. 523. 617. 708 (100). 71. 864. 904. 23 (100). 54. 3054. 146. 345. 94. 485. 94. 506. 22. 653. 99. 748. 872. 78. 930 (100). 4050. 127. 36. 57. 227. 52. 85. 660. 750. 994. 5029. 131. 404. 26. 29. 54. 74 (100). 669. 80. 725. 27. 45. 831. 73. 75 (100). 919. 6006. 30. 70. 74. 85. 89. 110. 15. 39. 44. 45 (100). 78. 321. 29. 39. 56. 86. 519. 85. 602. 77. 81. 87. 750. 817. 40. 66. 912. 7167. 267. 428. 40. 62. 68. 86. 533. 45. 60. 629. 703. 53. 88. 816. 33. 929. 8012. 64. 115. 50. 77. 313. 86. 459. 88. 500 (100). 57. 67. 603. 21. 48. 713. 930. 38. 45. 73. 9011. 33 (100). 155. 61. 71. 97. 99. 235. 36. 352. 458. 567. 629 (100). 52. 98. 768. 897. 975. 77.

**10,014.** 115. 57. 95. 266. 300. 37. 440. 41. 97. 531. 65. 624. 715. 827. 904. 11,137. 52. 218. 389. 415. 38. 50. 572. 637. 64. 67. 71. 72. 89. 707. 20. 31. 96. 856. 65. 935. 40 (100). 64. 98 (100). 12,120. 209. 19. 53. 60. 71. 364. 78. 403. 40 (100). 580. 83. 94. 684. 732. 44. 79. 888. 94 (100). 923. 13,000. 29. 58. 78. 99. 155. 64. 207. 43. 69. 71 (100). 315. 93. 529. 97. 654. 742. 804. 27. 30. 88 (100). 990. 14,076. 77. 84. 91. 129. 75. 89. 251. 73. 373. 485. 506. 664. 741 (100). 90 (100). 845. 77. 907. 10. 15,071. 84. 249. 399. 424. 33. 528. 89. 755. 810. 92. 917. 16,005. 20. 71. 131. 55. 99. 269. 87. 322. 471. 74. 695. 820. 905. 28. 40. 17,026. 133. 46. 385. 416 (100). 26. 36. 527. 74. 98. 639. 77. 96. 719. 31. 52. 828. 95. 933. 69. 98. 18,028. 37. 98. 139. 215. 309. 13 (100). 34. 46 (100). 73. 413. 61. 515. 645 (100). 53. 72 (100). 747. 827. 997. 19,010. 30. 103. 30 (100). 218 (100). 60. 97. 371. 470. 605. 10. 20. 64. 65 (100). 83. 708. 871. 84. 935. 58 (100). 69. 74. 91.

**20,017.** 40. 164. 82 (100). 222. 51 (100). 55. 73. 315. 82. 84. 402. 69. 564. 84. 615. 16. 747. 888. 903. 43. 51. 54. 95. 21,089. 325. 480. 570. 91. 612. 76. 98. 714. 96. 814. 25. 44. 931. 49. 65. 74. 22,108. 51 (100). 202. 39. 40. 54. 63. 318. 72. 426. 74. 521. 49 (100). 640. 45. 705. 31. 842. 64. 917. 60. 23,003. 31. 63. 93. 161. 247. 354. 74 (100). 457 (100). 519. 97. 684. 717. 46. 48. 802. 28. 64. 947. 24,023. 81. 84. 105 (100). 21. 35 (100). 73 (100). 82. 211. 27 (100). 76. 77. 78. 328. 38. 430 (100). 36. 45. 501. 23. 47. 68. 634 (100). 40. 55. 724. 821. 75. 83. 92 (100). 948. 25,052. 68. 73. 97. 99. 167. 70. 273. 84. 354. 95 (100). 96. 406 (100). 9. 49. 81. 516. 53. 622. 64. 71. 75. 760. 989. 26,057. 72. 147. 206. 35. 38. 415. 32. 59. 62. 86. 559. 62. 79. 612. 62. 75. 720. 70 (100). 822 (100). 47. 905. 19. 28. 88. 27,090. 98. 129. 36. 62. 243. 85. 320 (100). 448. 63. 82. 508. 53. 60. 68. 605. 28. 714. 40. 52 (100). 96. 932. 28,016. 100. 251. 75. 389. 477. 504. 29. 42. 82. 619. 33. 42. 71. 713. 22. 42. 43. 82. 817. 23. 906 (100). 10. 19. 27. 37 (100). 80. 29,035. 39. 68. 182. 205. 26. 27. 85. 325 (100). 408. 57. 98. 536. 623. 46. 86. 704. 7. 95. 805. 49. 50. 65. 67. 83. 936.

**30,003.** 36. 68. 193. 209. 35. 36. 52. 78. 95. 313. 16. 46. 94. 416 (100). 93. 528 (100). 56. 711. 819. 910. 28. 31,045. 54. 127. 52. 55. 92. 238. 56. 302 (100). 31 (100). 89. 409. 15. 20. 582. 613. 710. 36. 93. 815. 59. 931. 37 (100). 78 (100). 95. 32,002. 7. 25. 40. 102. 88. 245. 372. 88. 413. 38. 51. 518. 29. 47. 97. 99. 618. 19. 774. 94. 804. 42. 43 (100). 45. 900. 37. 33,013. 18. 21. 160. 228. 46. 82. 335. 69. 406. 81. 592. 603. 56. 726. 30. 841. 89. 936. 65. 66. 34,043. 142. 47. 50. 304. 22. 37. 38. 56. 414. 560. 80 (100). 641. 63. 75. 851. 939. 35,055. 111. 64. 211 (100). 82. 90. 404. 580. 82. 620. 42. 67. 736. 55. 84. 914. 30. 36,089 (100). 91. 176. 280. 362. 426. 800. 900. 37,005. 20. 90 (100). 151 (100). 73. 229. 372. 74. 95. 452. 98. 617. 34. 79. 80 (100). 742. 51. 78. 836. 76. 91. 906. 38,055. 56. 175. 95. 217. 95. 396. 506. 7. 66. 619 (100). 43. 73. 89. 810. 59. 939. 73. 74. 39,037. 46. 47. 119. 75. 214. 371. 430. 99. 551 (100). 610. 869. 967.

**40,096.** 137. 99. 204. 80. 327. 43. 601. 17 (100). 703. 10. 65 (100). 73 (100). 861. 41,120. 40. 42. 271. 78. 419 (100). 537. 74. 75. 608. 83. 89. 712. 882. 42,030. 63 (100). 70. 77 (100). 79. 295. 559. 621. 80. 87. 890. 43,017. 30 (100). 33. 54. 93. 112. 38 (100). 42. 247. 98 (100). 329. 93. 509. 82. 668. 709 (100). 12. 35 (100). 44,052. 86. 108. 22. 35. 82. 92. 232. 303. 8 (100). 28 (100). 93. 445. 57. 581. 696. 745. 45,006. 10. 11. 69. 200. 304. 51. 512. 673. 95. 704. 6. 42. 896. 988. 46,022. 42. 129. 304. 11. 422 (100). 81 (100). 503. 635. 714. 814. 76. 903. 39. 45. 47,010. 57. 93. 203. 45. 50. 320. 46. 48. 63. 491. 557. 604. 62. 710. 883. 922. 24 (100). 84. 48,005. 36. 45. 209. 307. 55. 56. 420. 47. 53. 509. 15. 628. 45. 65. 838. 909 (100). 49,097. 151. 86. 298. 404. 28. 554. 62. 66. 600. 37. 714. 24. 34. 59. 841 (100). 918.

**50,005.** 69. 82. 198. 226. 324. 419. 565. 88. 630. 89. 96 (100). 723 (100). 69. 824. 920. 51,068. 107. 19. 56. 200. 25. 330. 37. 484. 625 (100). 63. 764. 90. 94 (100). 807. 18. 33. 87. 931. 33. 96. 52,035. 67. 248. 89. 318. 67. 72. 476. 77. 95. 697. 701 (100). 76. 96. 835. 86. 924. 48. 94. 53,115. 67. 326. 29. 40. 411 (100). 786. 88. 966. 54,014. 28. 96. 113. 208. 391. 407. 26. 69. 611. 41. 765. 801. 943. 55,032. 55. 280. 88. 97. 329. 411. 28. 35. 36. 44. 69. 572. 81. 637. 52. 714. 917. 49. 82. 94. 56,334 (100). 441 (100). 545. 57. 622. 65. 91. 725. 57,001. 89. 191. 94. 247. 358. 70. 531. 51. 93. 621. 77. 98. 719. 57 (100). 81. 956. 58,063. 143. 63. 237. 53. 317. 401. 64. 513. 65. 69. 76. 639. 42. 55. 846. 920. 37. 61. 59,082. 102. 218. 62. 339. 434. 513. 30. 31. 640. 832. 56. 98. 918. 25. 67. 85.

**60,075.** 112. 20. 29. 238 (100). 45. 394. 465. 532. 40. 41. 76. 98. 791. 808. 10 (100). 943. 61,038. 113. 30. 32. 43 (100). 257. 301. 90. 404. 60. 63. 84 (100). 555. 654. 745. 64 (100). 823. 35. 984. 62,022. 103. 19. 204. 317. 537. 85. 683. 93. 726 (100). 895. 923. 61. 63,061. 187. 242. 65. 310. 32. 41. 82 (100). 426. 41. 548. 49. 667. 740. 76. 79. 84. 91. 845. 47. 67. 90. 999. 64,027 (100). 105. 25. 81. 94. 380. 89. 459. 70. 545 (100). 66 (100). 609. 723. 24. 29. 953. 65,034 (100). 51. 95. 110. 12. 28. 48. 95. 208. 92. 377. 507. 53. 67. 90. 669. 718. 64. 66. 827. 36. 60. 61. 969. 78. 66,051. 68. 204. 15 (100). 327. 57. 78 (100). 96 (100). 469. 556. 619. 25. 862. 91. 986. 67,020. 59. 77. 137. 240. 364. 449. 86. 548 (100). 623. 40. 78. 83. 916 (100). 39 (100). 68,031. 79. 118. 209. 39. 99. 353. 78. 400. 72. 91. 95. 511 (100). 91. 645. 763 (100). 845. 96. 964. 69,004. 67. 137. 91. 349. 54. 86. 421. 570. 84. 636. 866. 918. 54.

**70,005.** 179. 222. 32. 38. 45. 53. 363. 70. 416. 82. 543 (100). 98. 738. 82. 800. 5. 26. 71,032. 58. 119. 53. 66. 201. 78. 99. 431. 49. 57. 559. 76. 94. 621. 50. 703. 49. 64. 836. 909. 67. 78. 82. 72,012. 36. 89. 129. 70. 233. 64. 380. 457 (100). 501. 10. 95. 679 (100). 743. 854. 953. 73,019. 41. 44. 95. 155. 265. 516. 610 (100). 66. 703. 17. 30 (100). 42. 978. 74,043. 128. 77. 95. 254. 307. 45. 56. 459. 74. 80. 523. 76. 633 (100). 59. 722. 816. 54. 968. 75,068. 262. 97. 338. 50. 412. 33. 589. 94. 631. 36. 73. 726. 893. 76,009. 51. 226. 62. 460. 61. 618. 835. 70. 96 (100). 982 (100). 77,913. 35. 46. 58. 137. 76. 301 (100). 60. 455. 517. 40. 602. 29. 35. 39. 77. 804. 10. 902. 59 (100). 66. 78,011. 110. 13. 16. 17. 63. 98. 223. 338. 90 (100). 462. 65. 565. 82. 638 (100). 756. 60. 851. 57. 982. 90. 79,004. 12. 67 (100). 84. 92. 137. 91. 233. 84 (100). 366. 465 (100). 580. 662. 715. 971.

**80,014.** 57. 64. 116. 374. 501. 46. 66. 606. 29. 722. 69. 893.

(100). 924. 33. 81,017. 73. 103 (100). 91. 299. 309. 463. 633. 43. 92. 94. 99. 707. 50. 836. 971. 73. 82,088. 151. 72. 78. 87. 331. 51. 68. 551. 620. 70. 78. 716. 18. 30. 37. 68. 810. 33 (100). 86. 83,078. 240. 97. 334. 73. 80. 405. 24. 51. 86. 554. 629. 81. 702. 17. 35. 91. 856. 905. 17. 80. 84,026. 123. 30. 36. 81. 204 (100). 9. 92. 336. 42. 77. 433 (100). 75. 96. 548. 74. 709. 48. 818. 72. 905. 59. 71. 85,086. 130. 38. 200. 27. 87. 518. 90. 606 (100). 71. 83. 768. 893. 975. 86,045. 102. 7. 13. 316. 18. 36. 39. 70. 99. 417. 25. 74. 76. 517. 87. 610. 28. 89. 717. 80. 812. 53. 68. 961. 64. 87,209. 354 (100). 92. 453. 612. 33. 88 (100). 805. 991. 99. 88,061 (100). 142. 48. 73. 207. 71. 305. 15. 89. 90. 579 (100). 95. 635. 86. 90. 759 (100). 62 (100). 84. 865 (100). 925. 91. 96. 89,111. 48. 92. 217. 50. 311. 31. 90. 431. 34. 74. 590. 610. 757. 889. 940. 49.

**90,010.** 11. 38 (100). 44. 125. 53. 79. 83. 88. 228. 52. 79. 322 (100). 45. 414. 61. 542. 46. 57. 74. 85. 694. 812 (100). 58 (100). 72. 91,199. 391. 450. 64 (100). 615. 736. 57. 58. 808. 29 (100). 46. 54. 59. 65 (100). 89. 94. 92,015. 63. 130 (100). 48. 90. 208. 379 (100). 422. 76 (100). 99. 510. 54. 601 (100). 32. 34. 64. 69. 774. 867. 90. 981. 87. 93,036. 58. 69. 98. 104. 12. 88. 201. 88. 304. 45. 424. 59. 90 (100). 620. 51. 68. 705. 11. 69. 925. 94,181 (100). 82 (100). 469. 544. 715. 36. 802. 908 (100).

**Kassel**, 23. October. [Cabinetsordre über die Verwaltung von Kurhessen.] Die heutige „Kasseler Ztg." veröffentlicht unter ihren amtlichen Nachrichten nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 15. October 1866, betreffend die Verwaltung von Kurhessen:

„Auf die Berichte des Staats-Ministeriums vom 5. und 14. d. Mts. bestimme Ich hierdurch, daß, nachdem nunmehr die Publication der Besitzergreifungs-Patente für das vormalige Königreich Hannover, das vormalige Kurfürstenthum Hessen, das vormalige Herzogthum Nassau und die vormals freie Stadt Frankfurt erfolgt ist, die bisher von dem General-Gouverneur, General der Infanterie von Werder geführte oberste Verwaltung der ihm zugewiesenen Landestheile aufhören und in die Hände der Civilbehörden übergehen soll. An die Spitze der Verwaltung von Kurhessen tritt als Civil-Administrator der Regierungspräsident v. Moeller, an die Spitze der Verwaltung von Nassau zusammen mit der Stadt Frankfurt in gleicher Eigenschaft der Staatsminister a. D. v. Patow. Die Civil-Administratoren haben im Wesentlichen die Functionen eines Ober-Präsidenten in den alten Provinzen auszuüben. Sie sind als ständige Commissarien des Staats-Ministeriums anzusehen. Alle nach der Verfassung jener neu erworbenen Landestheile zur landesherrlichen Cognition oder Entscheidung gehörigen Angelegenheiten sind mittelst Berichtes des Administrators an den betreffenden Ressort-Minister zu befördern. Von denjenigen Angelegenheiten, welche nach der Verfassung der neu erworbenen Landestheile zur Cognition und Entscheidung der Minister gehören, sind jedoch nur diejenigen den Ressort-Ministern zu unterbreiten, welche auch nach preußischen Gesetzen oder Verwaltungs-Grundsätzen vor dieselben gehören würden, während diejenigen Angelegenheiten, welche nur nach der Verfassung der neu erworbenen Landestheile zur ministeriellen Cognition gehören, von dem Administrator selbstständig, im ein für alle Male ertheilten Auftrage der Minister, zu entscheiden sind. Bis auf weitere Verordnung haben die Minister diejenigen Entscheidungen, welche sie nach Vorstehendem zu treffen haben, dem betreffenden Administrator gegenüber zu erlassen, welcher sie unter seinem Namen den ihm untergebenen Verwaltungs-Behörden mittheilt. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß der Ministerpräsident in fortlaufender Kenntniß von dem Schriftwechsel zwischen den Ressort-Ministern und den Civil-Administratoren erhalten wird.

Das Staatsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 15. October 1866.

(gez.) **Wilhelm.**

(ggez.) v. Mühler. Graf zur Lippe. Graf zu Eulenburg.

**Karlsruhe**, 22. Oct. [Zur Begnadigung Oscar Beckers] schreibt die amtliche „Karlsr. Z.": Se. königl. Hoheit der Großherzog hat, wie telegraphisch schon gemeldet, unter dem 18. d. M. auf den Vortrag des Justiz-Ministeriums vom 16. gl. M. gnädigst geruht, dem Oscar Becker von Odessa den Rest der durch Urtheil des großherzoglichen Schwurgerichtshofes für den Mittelrheinkreis vom 23. September 1861 wegen Mordversuchs, verübt an Sr. Majestät dem König von Preußen, gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von 20 Jahren unter der Bedingung gnädigst nachzulassen, daß derselbe sofort das Land verlasse und nie mehr das Gebiet eines deutschen Staates betrete.

Das großherzogliche Justizministerium hatte sich mit Rücksicht auf die Größe des Verbrechens und auf die kurze Dauer der erstandenen Strafzeit bisher nicht veranlaßt gesehen, die eingekommenen Begnadigungsbitten der höchsten Willfahrung zu empfehlen.

Die nunmehr erwirkte Begnadigung verdankt der Verurtheilte zunächst der auf ein Begnadigungsgesuch von Beckers Oheim, dem evangelischen Prediger Eduard Weber in Hosterwitz, ergangenen huldreichen unmittelbaren Fürsprache Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Auf diese hochherzige Initiative des Monarchen, gegen dessen Person das Verbrechen gerichtet war, glaubte das großherzogl. Justizministerium die aus der Größe des Verbrechens und aus dem Ernst der Justizpflege entnommenen Bedenken fallen lassen zu dürfen und Se. königl. Hoheit der Großherzog zögerten nicht, mit freudigem Entschluß, den Wünschen Ihres erhabenen Verwandten entgegenzukommen.

So ist denn die That, welche ein hoffnungsreiches Leben beugte und für die hochachtbare Familie des Verurtheilten zur Quelle namenlosen Jammers wurde, vor den Augen des Gesetzes gesühnt durch die Gnade zweier edlen Fürsten; dem Verirrten ist eine 15jährige schwere Kerkerhaft erlassen. Auch die Hoffnungen der Seinigen sind mehr als erfüllt; sie wagten nur auf Begnadigung unter der Bedingung der Auswanderung nach Amerika zu hoffen; der Entschluß Sr. königl. Hoheit des Großherzogs hat dem Schuldigen nur das Gebiet der deutschen Staaten verschlossen.

## Oesterreich.

*** **Wien**, 23. Oct. [Zur Situation. — Beust, Mensdorff, Belcredi. — Die Kaiserreise. — Die Jesuiten. — Südtirol. — Die Ruthenen. — Die Controls-Commission.] Die Gerüchte von dem unmittelbar bevorstehenden Eintritte des Herrn v. Beust in unser Ministerium an Stelle des Grafen Mensdorff treten neuerdings mit einer solchen Bestimmtheit auf und werden von so gut unterrichteter Seite als zweifellos colportirt, daß es unmöglich ist, dieselben länger zu ignoriren. Von Interesse wären dieselben übrigens für uns Deutsch-Oesterreicher nur, wenn Herr v. Beust, ein wie strammer Reactionär er auch ist, sich wenigstens weigerte, in der Weise Belcredi's mit den Slaven und Jesuiten gegen das deutsche Element in Oesterreich zu machiniren. Dafür aber, daß in dieser Richtung eine Wendung bevorsteht, fehlt mir noch jedes Anzeichen, wenngleich davon die Rede ist, daß mit dem Herrenhauspräsidenten Fürsten Carlos Auersperg wegen Uebernahme des Staatsministeriums verhandelt werde und daß Herr v. Beust auf der Reise, von der er soeben zurückgekehrt, den süddeutschen Bund in die Richte zu bringen versucht habe. Die Art, wie der Kaiser in Brünn und Troppau darauf hingedeutet, daß bei dem Verfassungswerke die Mithilfe der Landtage, statt der legalen Betheiligung des Reichsrathes, in Anspruch genommen werden solle, scheint auf keine Erschütterung der Stellung Belcredi's hinzudeuten — obwohl glaubwürdige Augenzeugen aus der Art, wie der Kaiser mit seinem Minister verkehrt, das Gegentheil herauslesen wollen. Gewiß ist, daß Graf Belcredi zur Stunde nicht mehr den Beifall der mächtigen Generaladjutantur für sich hat, welche nicht sieht, warum sie Schmerling hat stürzen helfen, wenn jetzt doch nicht die Militärherrschaft, sondern die Souveränetät des Clerus Triumphe feiern soll. Graf Mensdorff, der seines Postens herzlich müde ist, äußerte neulich: „was soll ich von einem Minister halten, der mir auf meine Frage, wie er sich die Verfassungs-Entwickelung denke, in zwölf Monaten ein Dutzend verschiedener Antworten giebt?" und ein andermal: „Graf Belcredi will die Völker Oesterreichs als ein neuer Moses vierzig Jahre lang in der Wüste herumführen; allein das ist unmöglich, seit der Canal von Suez nach Memphis läuft!" Bei alledem kann ich, mit oder ohne Ministerwechsel, an eine ernsthafte Aenderung unserer Politik nun einmal nicht glauben, da die Jesuiten fort und fort Alles überschwemmen. Ich mag ein schlechter Zeichendeuter sein, wenn ich Belcredi's Position für ziemlich fest halte; aber wie will man die riesigen Fortschritte des Ultramontanismus wieder rückgängig machen? Ein Märchen hat man freilich darüber ersonnen, das an officiöser Albernheit Alles überbietet: eben weil man einen Protestanten zum Minister des Auswärtigen erheben wolle, vermeide man Alles, was den Clerus vor den Kopf stoßen könnte! Nun, der Protestant, der uns die Jesuiten über den Hals bringt, mag gefälligst bleiben, wo er ist: denn er kann uns auch von der czechischen Tyrannei nicht erlösen! Das Ganze sieht genau aus wie ein Brocken, durch den man die aufgeregte Bevölkerung beschwichtigen will, bis die Jesuiten sich ihr warmes Nest gebaut, aus dem sie dann wahrlich auch ein Beust trotz alles Bellens nicht mehr hinausbeißt! — Uebrigens giebt das Auftreten der Jesuiten zu recht erheiternden Episoden Anlaß. Weil die Czechen gegen die ehrwürdigen Väter in Prag tumultuirt haben, hat Cardinal Fürst Schwarzenberg seinem Clerus das Lesen der „Narodni Listy" verboten und denselben angewiesen, bei den bevorstehenden Wahlen mit den Deutschen zu stimmen. Da nun fast ein Siebentel des Landtages zu erneuern ist, dürften also in der nächsten Session wieder einmal die Deutschen, aber immer nur durch den Prälaten v. Hochtories Gnaden — in der Majorität sein. — Der Curiosität wegen sei erwähnt, daß der amtliche „Tiroler Bote" sich aus Trient schreiben läßt, dort lebe Jedermann der Ueberzeugung, daß der Friedensvertrag Oesterreichs mit Italien einen geheimen Additionalartikel habe, worin Letzterem Südtirol zugesichert werde unter der Bedingung, daß es im Frühjahr 67 (so schnell!!) Oesterreich seine Revanche an Preußen nehmen helfe. Ob Italien das thun soll, indem es seinen ruhmreichen Persano nach der Ostsee schickt oder wie sonst, wird nicht gesagt. — Auch der ruthenische Schmerzensschrei fängt schon an, sich in greifbaren Symptomen kundzugeben. Die russische Regierung hat je 10 Ruthenen aus Galizien und aus Ungarn eine Jahrespension von je 300 Rubeln angeboten, wenn sie in Petersburg die höheren Wissenschaften studiren wollen. — Unsere Staatsschulden-Control-Commission kann nicht leben und nicht sterben, so daß die Zwitter-Institution, der es an politischem Muthe fehlte, nach dem Erlasse des Septemberpatentes ihre Pflicht zu thun und sich selbst aufzulösen, jetzt mit Schmerzen die Auflösung durch die Regierung erwartet. Letztere Entscheidung kann auch kaum mehr lange ausbleiben, da der Krieg zwischen ihr und dem Finanzministerium immer nur durch lauter Immediat-Eingaben an den Kaiser geführt wird und sie auf ihre letzten Vorschläge zur Herstellung einer wirksamen Controle über die Ausgaben von Staatsnoten nach Monate langer Verschleppung noch heute ohne Antwort ist.

**Troppau**, 23. October. [Se. Majestät der Kaiser] ertheilt heute Audienzen an Deputationen und Einzelne, darunter dem Breslauer Fürstbischofe Dr. Förster; dann erfolgt der Besuch einiger Etablissements, darunter wahrscheinlich der Mauthner'schen Spinnfabrik.

**Breslau**, 25. Oct. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 5 Z. U.-P. — F. 4 Z.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Dresden, 25. October. König Johann kehrt bereits heute zurück; die Armee ist theilweise schon jetzt aufgelöst.** (Nordd. Tel. Bür.)

**Wien, 25. Oct. Die „Wien. Zeitung" meldet: Der croatisch-slavonische Landtag ist auf den 19. November einberufen.**

(Wolff's T. B.)

**Konstantinopel, 24. Oct. Sämmtliche diplomatische Agenten Frankreichs im Orient sind angewiesen, den revolutionären Bestrebungen energisch entgegenzuwirken.**

**Russische Consular-Agenten bereisen Numelien und Bosnien.**

(Wolff's T. B.)

**Schleswig**, 24. Oct. Eine aus dem Kriegsministerium in Berlin hier eingetroffene Dislocationsordre bestimmt, daß das General-Commando des 9. Armee-Corps (General-Lieutenant v. Manteuffel) hierselbst seinen Sitz erhält. Als ständige Garnison der Stadt ist das Füsilier-Bataillon des 84. Infanterie-Regiments sowie das 16. Cavallerie-Regiment, welche beide Regimenter neu gebildet werden, bestimmt. Das erstgenannte Regiment wird auch die zum 1. Januar k. J. in Holstein auszuhebenden Rekruten aufnehmen.

**Paris**, 24. Oct. Am 22. September hat bei den Miquelon-Inseln im atlantischen Ocean ein heftiger Orkan gewüthet, durch welchen 11 Schiffe und zahlreiche kleinere Fahrzeuge ihren Untergang gefunden haben. Die materiellen Verluste sind beträchtlich. 80 Matrosen haben das Leben verloren.

**Konstantinopel**, 23. Oct. Die montenegrinische Deputation ist vor ihrer Abreise vom Sultan empfangen worden. — Die rückständigen Gehalte sind auf die Einnahmen aus den Provinzen angewiesen.

**Petersburg**, 24. Octbr. Das heutige „Journal de St. Petersbourg" sagt, die Abberufung des Generals v. Kaufmann bedeute keineswegs eine Aenderung in dem seither befolgten politischen System bezüglich der westlichen Gouvernements und des Königreichs Polen. Die ersteren sollen wieder vorherrschend russische Gouvernements werden, wozu die Geschichte sie bereits gemacht habe. Im Königreiche Polen werde das Programm des Kaisers ernstlich verfolgt; es handle sich darum, in Polen die Gesellschaft von Elementen zu befreien, welche aus dem Lande einen Herd der Unordnung, der Anarchie und Revolution machen.

**[Breslauer Börse vom 25. October.]** [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 78—½ bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 78 5/12—⅓ bez. Schles. Rentenbriefe 91⅞ Br. Schles. Pfandbriefe 87⅞ Br. Oesterreich. National-Anleihe 52½ bez. Freiburger 138 Gld. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. u. C. 169 bez. u. G. Wilhelmsbahn —. Oppeln-Tarnowitzer 74¾ bez. u. Gld. Oesterr. Credit-Actien 58⅝ bez. Schles. Bank-Verein 112¼. 1860er Loose 62 Br. Amerikaner 74½—⅜ bez. Warschau-Wiener 57 Br. Minerva 30 Br.

**Breslau, 25. October. Preise der Cerealien.**

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

| | fein | mittel | ordin. | | fein | mittel | ordin. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 91—95 | 89 | 84—87 | Gerste | 58—60 | 57 | 53—55 |
| do. gelber | 91—93 | 89 | 85—87 | Hafer | 31—32 | 30 | 29 |
| Roggen | 67—68 | 66 | 65 | Erbsen | 63—66 | 60 | 55—58 |

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Raps | 216 | 208 | 188 | pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr. |
| Winterrübsen | 196 | 186 | 176 | |
| Sommerrübsen | 176 | 166 | 156 | |
| Dotter | 160 | 150 | 140 | |

**Loco- (Kartoffel-) Spiritus** pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 15 11/12 Thlr Br., ¾ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. — Qrt. Spiritus.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris**, 24. October, Nachm. 3 Uhr. Die Rente, welche zu 68, 97½ eröffnete, schloß wenig fest zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 89⅝ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 90. Ital. 5proc. Rente 55, 80. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 382, 50. Credit-Mob.-Aktien 627, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 417, 50. Oesterreich. Anleihe von 1865 pr. cpt. 312, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 77¼.

**London**, 24. Oct., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 89⅝. 1procentige Spanier 32⅛. Sardinier —. Italien. 5% Rente 55¼. Lombarden 16⅛. Mexicaner 15¾. 5proc. Russen 88. Neue Russen 90½. Silber 61. Türk. Anleihe 1865 29⅞. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1828 68¼.

**Frankfurt a. M.**, 24. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Etwas matte Haltung. Nach Schluß der Börse fest. Amerikaner 73, Baiersche Präm.-Anl. 93⅞. Böhmische Westbahn 160⅛. Schluß-Course: Wiener Wechsel 90¾. Finnländische Anleihe 82¼ Br. Neue 4½% Finnländische Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 72⅞. Oesterr. Bankantheile 652. Oesterreich. Credit-Actien 135⅛. Darmst. BankActien —. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Fr.-Staats-Eisenb.-Actien —. Oesterr. Elisabetbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 146. Hessische Ludwigsbahn 128¾. Darmstädter Zettelbank —. 1854er Loose 55¼. 1860er Loose 61⅞ Br. 1864er Loose 65. Badische Loose 50⅞ Br. Kurhessische Loose 55 Br. Oesterr. National-Anlehen 50⅞. 5% Metalliques 44¼. 4½% Metalliques 39 Br.

**Wien**, 24. October. [Abendbörse.] Unentschiedene Haltung. Credit-Actien 152, 10. Nordbahn 161, 00. 1860er Loose 80, 35. 1864er Loose 71, 60. Oesterr.-Französische Staatsbahn 194, 60. Czernowitzer —, —. Böhmische Westbahn —. —.

**Hamburg**, 24. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Eisenbahnen Anfangs niedriger. Amerikaner matt. Valuten etwas schwächer. Altona-Kieler alte 137, neue 131. Schluß-Course: National-Anleihe 51⅛. Oesterreichische Credit-Actien 57⅞. Oesterr. 1860er Loose 61¼. Mexicaner —. Vereinsbank 108¾. Norddeutsche Bank 118½. Rheinische 115⅞. Nordbahn 73. Finnländische Anleihe 85⅝. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 83⅝. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 78⅞. 6pCt. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 66⅝. Disconto 3½ %.

**Hamburg**, 24. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts unverändert, fest. Pr. Octbr.-Nov. 5400 Pfd. netto 145½ Bancothaler Br., 144½ Gld., pr. Nov.-Dezbr. 142 Br. und Gld. Roggen loco preishaltend, ab auswärts fest. Pr. Oct.-Novbr. 5000 Pfd. Brutto 91 Br., 90 Gld., pr. Novbr.-Dezbr. 90 Br., 89 Gld. Oel pr. Octbr. 27⅞—27¾, pr. Mai 28. Kaffee unverändert, still. Zink 1000 Ctr. loco pr. Mitte Dezember 13¾. — Trocken und kalt.

**Liverpool**, 24. Oct., Mittags. Baumwolle: 7—8000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. Middling amerikanische 15¼, middling Orleans 15¾, fair Dhollerah 11¼, good middling fair Dhollerah 10⅞, middling Dhollerah 10, Bengal 8⅜, Oomra 11¼, Pernam 17.

**Newyork**, 23. October. Wechsel auf London 161, Goldagio 47¼, Bonds 114⅝, Baumwolle 41.

Man hegt Besorgnisse, daß ein Aufruhr der Radicalen in Baltimore stattfinden wird.

**Antwerpen**, 24. October. Petroleum, raff. Type, weiß, flau: 66 Frc. pr. 100 Ko.

**Paris**, 24. October, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. October 103, 50, pr. October-Dezember 104, 00, pr. Januar-April 105, 00. Mehl pr. October 69, 75, pr. Januar-April 72, 50. Spiritus pr. October-Dezember 60, 00.

**Amsterdam**, 24. October. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen fest. Roggen auf Termine etwas niedriger, sonst fest. Raps pr. October 74½, pr. Mai 79. Rüböl pr. November 41⅞, pr. Mai 44.

## Berliner Börse vom 24. October 1866.

**Fonds- und Geld-Course.**

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 97½ bz |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 103¼ bz. |
| dito 1850, 52 | 4 | 89½ bz. |
| dito 1853 | 4 | 89½ bz. |
| dito 1854 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1857 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1858 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1864 | 4½ | 97½ bz. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 84¼ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 120½ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 102¼ bz. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk. | 3½ | 79¾ bz. |
| Pfandbriefe: Pommersche | 3½ | 79¾ bz |
| Pfandbriefe: Posensche | 4 | — — — |
| Pfandbriefe: dito | 3½ | — — — |
| Pfandbriefe: dito neue | 4 | 88¾ G. |
| Pfandbriefe: Schlesische | 3½ | 87 G. |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 89⅞ bz. |
| Rentenbriefe: Pommersche | 4 | 89⅞ bz |
| Rentenbriefe: Posensche | 4 | 88¾ G. |
| Rentenbriefe: Preussische | 4 | 89⅝ bz. |
| Rentenbriefe: Westph. u. Rhein. | 4 | 93½ G. |
| Rentenbriefe: Sächsische | 4 | 91½ G. |
| Rentenbriefe: Schlesische | 4 | 91¾ G. |

Louisd'or 110½ G. | Oest.Bk. 78⅜ bz.
Goldkr. 9. 7¾ G. | Poln.Bkn. — — —

**Ausländische Fonds.**

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques | 5 | 46½ G |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 52¾ bz |
| dito Lot.-A.v.60 | 5 | 62¼ bz. |
| dito dito 64 | — | 37¼ G. |
| dito 54er Pr.-A. | 4 | 57½ B. |
| dito Eisenb.-L. | — | 64½ bz. u. G. |
| Ital. neue 5proc. Anl. | 5 | 54⅞ à 55⅛ bz. |
| Russ. Engl. Anl. 1862 | 5 | 88½ etw. bz. |
| dito Holl. Anl. 1864 | 5 | 93 G. |
| dito Poln. Sch.-Obl. | 4 | 63¾ B. |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 61½ G |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 88¼ G. |
| dito à 300 | 5 | 89¼ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. Obl. | — | — — — |
| Baden. 35 Fl. Loose | — | 29 B. [¾ b |
| Amerikan. St.-Anl. | 6 | 74⅜ A. etw. à 73 |

**Eisenbahn-Prioritäts-Actien.**

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | | — — — |
| dito II. | 4½ | 95½ bz. |
| dito IV. | 4½ | 91¼ B. |
| dito III. v. St. 3½ g. | 3½ | 76½ bz. |
| Cöln-Minden | 4½ | 96½ bz. |
| dito II. | 5 | 101½ G. |
| dito | 4 | — — |
| dito III. | 4 | — — — |
| dito | 4½ | 94⅝ bz. |
| dito IV. | 4 | 83¾ G. |
| dito V. | 4 | 82⅝ bz. |
| Cos.-Oderb. (Wilh.) | 4 | 81 G. |
| dito III. Em. | 4½ | — — — |
| Gal. Ludwigsb. | 5 | 74½ G. |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 88½ G. |
| dito conv. | 4 | 88½ G. |
| dito III. | 4 | 87 B |
| dito IV. | 4½ | — — — |
| Ndschl. Zweigb. L. C. | 5 | 99 B |
| Oberschles. A. | 4 | — — |
| dito B. | 3½ | 78¾ bz. |
| dito C. | 4 | — — — |
| dito D. | 4 | 88¼ bz. |
| dito E. | 3½ | 79 B. |
| dito F. | 4½ | 93¼ G. |
| Oest.-Franz. | 3 | 244 bz. u. B. |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 220½ bz. |
| Rhein v. St. gar. | 4½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. gar. | 4½ | 93¾ bz. |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| Dividende pro | 1864 | 1865 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | — | 4 | 32½ bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 6 19/20 | — | 4 | 104½ bz. u. G. |
| Berg.-Märkische | 7½ | 9 | 4 | 150 bz. |
| Berlin-Anhalt. | 11⅝ | 13 | 4 | 216¼ bz. |
| Berlin-Görlitz | — | — | 4 | 71 etw. bz u. B. |
| dito St.-Prior. | — | — | 5 | 100 G. |
| Berlin-Hamburg | 10 | 9½ | 4 | 158 G. |
| Berl.-Potsd.-Mgd | 16 | 16 | 4 | 211 bz. |
| Berlin-Stettin | 7⅝ | — | 4 | 126 G. |
| Böhm.-Westb. | 5 | — | 5 | 61 bz. u. B. |
| Breslau-Freib. | 8⅔ | 9 | 4 | 138½ bz. |
| Cöln-Minden | 15⅚ | — | 3½ | 149¾ bz. |
| Cosel-Oderberg | ¾ | 2¼ | 4 | 50¾ G. |
| dito St.-Prior. | — | — | 4½ | 72½ bz. |
| dito dito | — | — | 5 | 78 bz. |
| Galiz. Ludwigsb. | 9 | — | 5 | 82¾ à 83¼ bz. |
| Ludwigsh. Bexb. | 9⅛ | 10 | 4 | 146½ G. |
| Magd.-Halberst. | 25 | 15 | 4 | 195 G. |
| Magdb.-Leipzig. | 18¾ | — | 4 | 265 G. |
| Mainz-Ludwigsh | 7½ | — | 4 | 128½ bz. |
| Mecklenburger | 2½ | 3 | 4 | 71¼ bz. u. G. |
| Neisse-Brieger | 4⅚ | 5 7/20 | 4 | 98½ G. |
| Niedrschl. Märk. | 4 | 4 | 4 | 89½ bz. |
| Niedrschl. Zwgb. | 4 1/12 | 3⅚ | 4 | 78 bz. |
| Nord., Fr.-Wilh. | 3 11/15 | — | 4 | 73½ à 74¼ bz. |
| Oberschles. A. | 10 | 11⅔ | 3½ | 169 bz. |
| dito B. | 10 | 11⅔ | 3½ | 148½ bz. |
| dito C. | 10 | 11⅔ | 3½ | 169 bz. [B. |
| Oestr.-Fr. St.-B. | 5 | — | 5 | 101¼ à 100¼ b u. |
| Oest. südl. St.-B. | 8 | 7⅓ | 5 | 169½ bz u. B. |
| Oppeln-Tarnow. | 3¼ | 3¼ | 5 | 74½ G. |
| Rheinische | 6¼ | — | 4 | 117⅜ bz. |
| dito Stamm-Pr. | 6¼ | 7 | 4 | 119¼ bz. |
| Rhein-Nahebahn | — | — | 4 | 29½ bz. |
| Stargard-Posen | 3½ | — | 3½ | 92¾ bz. |
| Thüringer | 8 | 8⅓ | 4 | 130 bz. |
| Warschau-Wien | 7 11/12 | — | 5 | 57½ bz. |

**Bank- und Industrie-Papiere.**

| | 1864 | 1865 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 7 1/10 | 8¼ | 4 | 155 G. |
| Braunschw. B. | — | — | 4 | 86½ G. |
| Bremer Bank | 7 3/10 | 6½ | 4 | 116 etw. bz u. G. |
| Danziger Bank | 7½ | 7 3/10 | 4 | 107 G. |
| Darmst. Zettelb. | 8 | 7½ | 4 | 96 G. |
| Geraer Bank | 8 | 7⅚ | 4 | 102⅞ etw. bz. |
| Gothaer „ | 7 | 7½ | 4 | 97⅞ etw. bz. |
| Hannoversche B. | 5⅔ | 4 | 4 | 83 G. |
| Hamb. Nordd. B. | 7⅚ | 9 | 4 | 117 G. |
| „ Vereins-B. | 7 21/32 | 8 19/32 | 4 | 108 G. |
| Königsberger B. | 6¾ | 6½ | 4 | 80 B. |
| Luxemburger B. | 4 | 6 | 4 | 83 B. |
| Magdeburger B. | 5 9/10 | 5½ | 4 | 96 B. |
| Posener Bank | 7 | 6½ | 4 | |
| Preuss. Bank.-A. | 10 19/20 | 10 14/15 | 4½ | 157 bz. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 4 | 63½ G. |
| Weimar „ | 7 | 6½ | 4 | 95 B. |
| Berl. Hand.-Ges. | 8 | 8 | 4 | 106⅝ B. |
| Coburg Credb.A. | 8 | 8¼ | 4 | 88½ bz. |
| Darmstädter „ | 6 | 6½ | 4 | 81¼ G. |
| Dessauer „ | — | — | — | 2¼ B |
| Disc.-Com.-Ant. | 8½ | — | 4 | 97⅞ bz |
| Genfer Credb.-A. | — | ½ | 4 | 25¾ etw. bz u. G. |
| Leipziger „ | 4 | — | 4 | 78¼ G. |
| Meininger „ | 7¼ | — | 4 | 94½ bz. |
| Moldauer Lds.-B. | — | — | 4 | 19½ B. |
| Oesterr. Credb. A. | 5 | — | 5 | 58¾ bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 6½ | 7⅚ | 4 | 111½ G. |
| Minerva | — | 1 | 5 | 29¾ etw. bz. |
| Fbr. v. Eisenbdf. | 8½ | 5½ | 5 | 97 etw. bz. |

**Breslau**, 25. October. Wind: Ost. Wetter: trübe. Thermometer Früh 1 Grad Wärme. Bei ruhigerer Kauflust waren die Preise im Allgemeinen schwach behauptet, das Angebot blieb beschränkt.

Weizen preishaltend, pr. 85 Pfd. schlesischer weißer 84—96 Sgr., gelber 83—93 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen gut behauptet, pr. 84 Pfd. 65—68 Sgr., feinste Sorte 68 Sgr. bezahlt. — Gerste in abfallender Qualität billiger erlassen, pr. 74 Pfd. 53—55 bis 60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer schwach gefragt, pr. 50 Pfd. 29—31 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen in Futterwaare sehr gefragt. — Wicken gefragt. — Oelsaaten behauptet. — Lupinen ohne Frage. — Schlesische Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 70—90 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaglein in geringer Waare stark offerirt. — Rapskuchen geragter, 42—44 Sgr. pr. Ctr.



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.